



Die Große Göttin

ICH BIN DIE EINE. ICH BIN, DIE ICH BIN.

Ich bin die mit den unzähligen Namen. Ich bin alles. Ich bin immer.

Ich war immer und werde immer sein. Ich bin ein Teil von dir und du ein Teil von mir. Welchen Namen du mir auch gibst, ich bin die Eine und das, was ich bin, beinhaltet alles. Und letzten Endes und das wisst ihr alle, bin ich weder weiblich noch männlich.

Denn wenn alles Eins ist, wie kann es dann die Dualität geben, wie kann es dann Gegensätze geben?

Das gehört zu eurer Welt. Doch wenn ich mich, so wie jetzt, hinab transformiere, um zu sprechen durch ein Menschenkind, dass in so vielen Inkarnationen und auch in diesem Leben erst wieder darauf vorbereitet werden musste, dass ich durch sie sprechen kann, denn fein müssen sein die Nerven, die Kanäle und das ist ein Prozess, das geht nicht von jetzt auf gleich. Und das beinhaltet viele, viele Leben, um dann irgendwann bereit zu sein, aus der Gnade des Lichtes, die Gabe mitzunehmen in ein Leben, um einen Auftrag zu erfüllen. Und dann braucht es auch noch das ‚Ja‘ eines Menschen.

Alles ist da, aber selbst das braucht Zeit der Vorbereitung. Denn allzu vielschichtig ist das, was in eurer Welt geschieht.

Viele Energien, dunkle Energien und ich möchte auch das Menschenkind bitten, sein Gerät auszuschalten, damit wir nicht durch diese Geräte noch zusätzlich werden gestört.

Es macht mir nichts aus, ich bin sozusagen immun gegen all das, aber euch bringt es in Unruhe. Euch bringt es heraus, wenn ihr euch jetzt tief auf mich einlasst. Es reicht schon, dass eure Gedanken immerfort hin und her sich bewegen und es braucht eine Weile, meiner Worte, meiner Energie, bis du immer mehr abschaltest das Außen.

Wie ich schon sagte, braucht es auch in einem Leben eine gewisse Gewohnheit, ein Einüben, bis die Kanäle sich immer mehr befreien, weil eben das Leben oft dazwischenfunkt. Weil eure Energien hier oft sehr verdichtet sind und weil auch ein Mensch ist ein Mensch. Weil er sich nicht nur kann verschreiben dieser Aufgabe, wenn er dann diesen Auftrag so erfüllt wie sie. Sich hineinzugeben in Menschenkreise, in Menschenverbindungen, in Gruppen. Ein Mensch, der ganz alleine isoliert irgendwo lebt, fern von ab dem, das ist etwas ganz anderes.

Aber hier eingebunden zu sein in das Energiefeld von Menschsein, von all den Dingen, die um euch herum geschehen, das bedarf wahrlich schon einer Meisterschaft, sich davon nicht zu beirren, nicht sich verwirren zu lassen, nicht ablenken zu lassen, sondern ganz klar und zielgerichtet sich dafür zu öffnen, dass ich durch sie sprechen kann.

Ihr alle hier in diesem Raum, ihr kommt alle auch aus dieser alten Zeit. Ihr wärt nicht gekommen, ihr hättet niemals den Ruf vernommen, hättet nicht den Weg auf euch genommen, wenn ihr nicht wärt alle, allesamt tief verbunden mit mir und würdet kommen aus der Zeit, wo noch eine andere Welt sich in dieser Welt bewegt hat, wo Frieden etwas ganz und gar Elementares, Einzigartiges und Selbstverständliches war.

Ja wo es keine Sprache gab, die das Wort Krieg überhaupt irgendwie hätte definieren können. Es gab sozusagen kein Wort dafür. Weit zurück mag diese Zeit sein in Menschenrechnen gedacht, aber glaubt mir, es ist immer noch ganz klar in euch sichtbar.

Es sind die kleinen Funken in euch, die es gilt wieder zu entfachen. Wie eine Glut, heiß, klimmt vor sich hin, jederzeit kann wieder neu entfacht werden. Mag sein, dass ihr glaubt diese Zeit liegt weit zurück, sie wird nicht mehr so kommen wie sie war, das stimmt. Das ist auch nicht der Sinn, das Rad bewegt sich niemals rückwärts.

Es ist das Rad der Zeit, was immerfort sich spiralförmig bewegt. Und alles wiederholt sich, alles, hört ihr, aber auf einer anderen Ebne.

Und ihr seid nicht mehr die, die ihr damals wart, ja ihr seid nicht mehr die, die ihr wart, als ihr in dieses Leben eingetreten seid. Immerfort, in jedem Atemzug verändert sich etwas in euch.

Eure Zellen, euer ganzes Energiesystem ist jetzt schon anders, als wie du den Raum betreten hastest. Was erwartest du von diesem Tag?

Was erbittest du und wonach sehnst du dich?

Ihr alle sehnst euch nach Einssein, nach Vereinigung, nach tiefen, tiefen Spüren. Die Sehnsucht nach dieser Zeit ist groß in jedem Einzelnen von euch. Und es ist nicht wichtig, ob du kommst jetzt in männlicher oder weiblicher Gestalt, du spürst diese Verbindung.



Und da ihr in allen Leben ja alles schon wart, männlich und weiblich, tut das überhaupt nichts zur Sache. Folge immer dem Ruf, folge immer den Impulsen, die du in dir spürst. Folge dem und du wirst immer belohnt werden, wirst immer etwas erhalten.

Und so tut es nichts zur Sache, ob dieser Raum noch mehr gefüllt ist mit Menschen oder nicht. Alle die, die sich anders entschieden hatten aus unterschiedlichen Gründen, nun, es hat alles seinen Sinn.

Der Kreis war einst größer gedacht, aber und ich will gar nicht näher darauf eingehen, warum es genauso wie es jetzt ist, vollkommen ist. Ihr seid

ein vollkommener Kreis und die Energien sind schon dabei, zu wirken, schon in dem Moment, wo du den Raum betreten hastest, wo du die Energie wahrgenommen hast, wo deine Augen sich geweitet haben an der Fülle und Pracht, die hier für euch aufgebaut wurde.

Ein kleiner, wahrlich kleiner Kreis von Göttinnen-Statuen aus vielerlei Zeiten, unterschiedlicher Ebnen. Aber es soll euch zeigen, dass die Göttin schon immer war und dass es vollkommen unerheblich ist, aus welchem Kulturkreis die Menschen kommen.

Und wenn du weit zurückgehst in der Zeit, so wie ihr Menschen denkt in der Linie der Zeit, wirst du alles wiederfinden, egal in welchen Kulturkreis du schaust, auf welchem Kontinent du zu Hause bist. Alle, die hier aufgebaut sind, kommen aus unterschiedlichen Energiefeldern und doch sind sie alle die Eine. Namen, unzählige Namen trage ich. Viele sind euch vertraut und vor allen Dingen die, die in der jüngeren Zeit noch zurückliegen.

Aber einst hatte ich keinen Namen, ich war die Eine. Aber selbst das ist ja ein Name, nicht wahr? In dem Moment, wo die Menschen geben einen Namen, in dem Moment verändert sich schon alles, denn dann beginnt schon die Teilung. Indem etwas einen Namen hat, ist es sozusagen individuell, isoliert.

Der Name ist wichtig für euch Menschen. Hier in eurer Welt braucht ihr Namen. Ihr selber tragt einen Namen, den man euch bei der Geburt gegeben hat. Aber das zeigt schon, das du in dem Moment individuell und abgegrenzt bist. Und dann hat ein Menschenkind das ganze Leben Zeit, nach diesem Einssein, nach dieser Vereinigung, nach der Verbindung zu suchen, sie zu finden und doch auch immer wieder herauszutreten.

Selbst dann, wenn ihr heute eingebunden seid in ein Feld von vollkommenem Einssein mit allem, nimmst du all das auf, es wird dich stärken. Es wird auch Sehnsüchte entfachen: „Warum kann es nicht immer so sein? Ich möchte gar nicht mehr heraus aus diesem Energiefeld. Ich möchte immer in der Liebe sein, im Licht.“

Aber so lang du bist Mensch auf dieser Erde, hast du auch einen Auftrag als Mensch. Und darum sind diese Momente so elementar wichtig, weil du dir genau diese Kraft holst, weil die Erinnerung sich wieder entfacht, die schon tief in dir ist. Und es geht nicht ums Verstehen. Du wirst das was hier geschieht sowieso nicht verstehen können über deinen Verstand, über dein Denken.

Ja es ist nicht möglich Worte zu finden, auch wenn ich diese begrenzte Sprache, eure Sprache benutzen muss, um euch mit Worten zu erreichen, sind das doch nur winzig kleine Bestandteile dessen, was

wirklich hier in diesem Raum geschieht, was ausgesandt wird. Und doch ist die Sprache auch wichtig. Aber in dem Moment ist es schon eine Abgrenzung, versteht ihr?

Und das gehört genau zu diesem Leben, dass ihr erwählt habt. Und ihr wart alle schon in anderen Sphären, auf anderen Planeten zu Hause.

Jetzt seid ihr hier. Und ich bin die Mutter der Erde, Mutter des Kosmos, wie auch immer du mich nennst, Artemis, Isis, Tara, Gaya, Athene, unzählige Namen. Ich bin die, die immer ist.

Und wie könnte dein Verstand sich das überhaupt vorstellen?

Unmöglich, nicht wahr, wie kann das sein?

Wie kann eine solche Kraft und Energie sprechen durch einen Menschen, wenn sie doch ist so hoch und göttlich?

Oh ja, ich kann alles. Ich kann mich zerteilen in unzählige Teile und ich kann mich auch, wie ich schon sagte, hinab transformieren in die Verdichtung der Erde. Aber ich kann nicht jeden Menschen benutzen.

Das, wie ich schon sagte, würde das Energiefeld vieler Menschen sprengen. Aber wir achten euch. Wir achten eure Energiefelder, wir achten euren Körper, wir achten euer Sein.

Was hast du gefühlt, als du betreten hast diesen Raum, als du die Pracht, die Fülle hast aufgenommen?

Ja, das wurde alles für dich getan. Du bist es wert, dass dieser Raum so wunderbar geshmückt und dekoriert ist. Das ist nur für dich.

Nimm das auf, spüre dass du es wert bist. So viele Jahrtausende sind vergangen und doch ist es so, als wäre es gerade eben gewesen.

Es ist wichtig, dass die Menschen sich wieder erinnern.

Und manche werden fragen: „Warum ein Tag für die Göttin, wenn doch alles Eins ist?“

Nun, dafür gibt es andere Gelegenheiten. Und warum gerade das Weibliche so gepriesen wird, heute sehr hervorgehoben wird, weil es so lange war im Schatten, weil so lange das Weibliche wurde wahrlich mit Füßen getreten. Ihr alle wisst die Geschichten der Zeit, was man Frauen alles angetan hat, um ihre Kraft klein zu halten. Und noch immer geschieht dies in anderen Teilen dieser Welt.

Und auch in eurer Welt geschieht noch Vieles an Ungleichgewicht und das wisst ihr auch.

Aber die letzten Jahre, gerade hier in diesem Land, haben sich die Frauen erhoben. Aber wie nennt ihr es, Gleichklang, Gleichberechtigung, dafür braucht es immer noch Zeit.

Und ich weiß, dass ihr alle denkt, die neue Welt, die Energie verändert sich doch, die Schwingung verändert sich, wir treten in eine neue Lichtebne ein. Oh ja, wunderbare Worte nicht wahr, viel wird gesagt, viel wird geschrieben, aber kann sich ein einziger Mensch überhaupt vorstellen, was das bedeutet? Oh nein, ihr habt nur Ahnungen.

Und es ist auch wichtig, dass ihr immer wieder daran glaubt, aber es braucht Zeit. Und wenn du zurückschaust in der Geschichte der Menschheit, hat sich so Vieles schon verändert, aber nicht von jetzt auf gleich. Denn es gilt, wie ihr ja schon wisst, dass die ganze Menschheit sich verändert, nicht nur dort welche und da welche, einzelne Kontinente, einzelne Länder. Die, die stark sind, müssen die Anderen mitziehen. Und ihr wisst auch, dass auf euer Land besonderes Augenmerk gerichtet ist, denn ihr lebt hier in einem Wohlstand, euch geht es gut.

Aber die Ungerechtigkeit, die auf der ganzen Welt herrscht, das Ungleichgewicht, können nur Menschen bewegen, die, so wie ihr gut eingebunden seid, die ein Zuhause haben, die Nahrung haben, sauberes Wasser. Und was geschieht dann in einem solchen Land, in einem reichen Land?

Sie treten die mit Füßen, die um Hilfe bitten, die kommen um zu suchen Unterstützung. Und schaut was geschieht auf dieser Welt, dann seht ihr, dass es noch einige Generationen braucht, bis Menschen verstehen, dass nur die Liebe allein, das Mitgefühl, kann die Energien erheben. Nicht zu denken: „Hauptsache ich bin gut versorgt, mir geht es gut.“ Ja, du darfst zuerst dafür sorgen, dass es dir gut geht. Aber dann darfst du auch teilen mit denen, die um Hilfe bitten. All das ist Menschen gemacht, ja, all das ist sozusagen eine Vorbereitung auf das, was kommen wird.

Aber die Menschen werden geprüft, sie werden beobachtet, wie gehen sie damit um?“ Die Dunkelheit, die Schatten sind da, die, die sich erheben. Warum glaubt ihr geschieht das alles?

Weil die Menschen Angst haben. Wenn du Angst hast, wenn du im Mangel bist, wenn du Angst hast, dass du nicht genug hast, dann willst du nicht teilen. Wenn du aber bist in der Liebe, wenn du bist im Licht, wenn du weißt, dass alles Eins ist, auch wenn du in der Welt der Dualität es anders erlebst, dann machst du dir keine Gedanken, dass andere kommen und dir alles wegnehmen. Denn du weißt, es ist für alle genug da, auch wenn euch die Medien etwas anderes sagen.

Aber ihr seid doch schon so weise, so weit. Ihr wisst doch, dass das alles ist Manipulation. Und dass das alles ist ein Spiel, aber ihr müsst mitspielen, denn ihr seid ein Teil des Ganzen. Und ihr habt hier, dort wo ihr lebt auf der Erde einen Platz, dort werdet ihr gebraucht, dort habt ihr einen Auftrag.

Aber wenn du das Ganze von oben anschaugst und wenn du an die Liebe und das Licht glaubst, an das Mitgefühl, dann kannst du doch gar nicht anders, als anders zu schwingen als die, die immer nur schreien, die immer nur Angst haben, die im Mangel leben.

Für euch alle ist immer gesorgt. Dafür habt ihr selbst gesorgt und seid eingebunden hier in diesem Land in ein Feld, wo andere auch auf euch schauen, wo auch für euch gesorgt wird.

Dieses euer Land, indem ihr lebt, ist gesegnet. Und es hat, wie ihr wisst, so wie viele andere Länder, viel Leid erfahren müssen. Und das Leid, der Schmerz ist noch sichtbar, das geht nicht von einer Generation auf die Nächste. Wenn ein so tiefes, traumatisches, karmisches, kollektives Erlebnis geschieht, dann braucht es viele Generationen für die Heilung. Vielerorts geschieht schon so viel im Kleinen und im Großen. Und das, was heute hier aufgebaut wird, das Energiefeld, euer Energiefeld wird dazu beitragen.

Es geht nicht darum wegzuschauen, zu verleugnen. Es geht darum hinzuschauen, die Dinge, ja auch bei Namen zu nennen, sich dem zu stellen, um dann in die Heilung und in die All-Liebe alles einzuhüllen. Aber das ist ein Prozess, das geht nicht nur, weil du es jetzt gerade mal denkst. Das ist ein Weg, ein Prozess ist immer ein Weg.

Das siehst du doch schon bei deinem persönlichen Leben. Wenn du was erkannt hast, wie lang braucht es dann, um es umzusetzen?

Manchmal geht es gleich, aber tiefere, tiefssitzende Verletzungen, Wunden, Blockaden, brauchen immer ihre Zeit. Und das ist auch ein Weg. Und so siehst du, wie es im Kleinen geschieht, so geschieht es auch im Großen. Du musst auch geduldig sein. Selbst wenn du mit deinem Geist schon so viel weiter bist und wenn du eine alte und weise Seele bist und so vieles schon erahnst, spürst, und wenn du heraustrittst aus diesem Energiefeld Menschsein und das Ganze von oben betrachtest, aus einer höheren Perspektive, wenn du dich ganz und gar mit deinem höheren Selbst verbindest, wenn du wirklich heraustrittst und das große Ganze einmal anschaugst, dann weißt du, dass alles einen Sinn hat, ja einen göttlichen Plan. Und dass die Dinge sich verändern, dass sie sich fügen werden.

Allein die letzten Tausenden von Jahren, was jetzt alles möglich ist, dass die weibliche Kraft wieder an ihren Platz gestellt wird und das schlägt Wellen in Ländern wie euer Land, wo du nicht fürchten musst um dein Leben, wenn du Dinge aussprichst, wenn du deine weibliche Kraft zeigst und lebst, das schlägt Wellen und wird all die Anderen mitnehmen, nach und nach. Ihr denkt oft nur in Menschenleben, seid ungeduldig, wenn es sich nicht gleich fügt, aber für mich, wenn ich schaue auf das große Ganze, gibt es doch keine Zeit. Wichtig ist doch nur, dass am Ende alles gut ist und das wird es.

Es ist schon jetzt alles gut und es wird immer besser und besser. Und am Ende bleibt die Liebe. So viele Menschen öffnen sich. Es geschieht vom Kleinen ins Große. Denn das was du heute aufnimmst, wenn du gestärkt nach Hause gehst, wenn dein Wert, den du spürst in dir, sich immens erweitert hat, weil deine Bewusstheit sich dahingehend fokussiert hat, dass du es wert bist, dass du es Wert bist geliebt zu werden, dass du dich selbst liebst so wie du bist, dann trägst du es weiter. Deine Liebe, deine Kraft wird weitergetragen, ohne dass du es selbst bewusst tust, es ist dein Energiefeld. So wie jetzt eure Energiefelder sich alle miteinander verbinden, zu einem großen Ganzen. Es ist die Vielfalt in euch, die sich verbindet, die euch einzigartig macht, aber in der ihr euch auch ergänzt mit Anderen.

Mir ist auch wichtig, dass ihr euch austauscht, dass ihr eure Meinung dazu sagt, eure Gefühle äußert, dass ihr in Verbindung auch über die Sprache untereinander geht, denn ihr stärkt euch auch gegenseitig, unterstützt euch, hilft euch. Jede Einzelne hier in diesem Raum hat etwas beizutragen. Wer bin ich? Wer ist die Göttin? Ich bin alles.

Aber um euch mich erfahrbar zu machen, braucht es auch das Menschsein. Wenn du gehst auf die Lichtebeine, wenn du diesen Körper einst verlassen wirst, wo alles Eins ist, wirst du ein ganz anderes Verstehen haben. Das kann ich nicht mit Worten beschreiben. Du wirst es aber jetzt spüren, erahnen, dass dann all diese Dinge gar nicht mehr wichtig sind. Dass es auch nicht wichtig ist, wie ich aussehe.

Es gibt keine Form von mir und doch sind all diese Formen hier in diesem Raum, genau wie ihr auch menschliche Formen seid, ein Teil von mir. Aber wie ist es für euch erfahrbar zu machen?

Wenn wir nur auf der hohen geistigen Ebene wären, dann wäre das für euch ein schönes Gefühl, aber du würdest nach Hause gehen und würdest fragen: „Was mache ich jetzt mit all dem? Wie kann ich das nur in mein Leben bringen?“ Und dann hören wir euer Klagen: „Ich bin ja bereit, ich hab doch alles in mir, aber mein Leben lässt es nicht zu.“

Und dann werden unzählige Dinge aufgeführt, warum dies oder das oder jenes ja nicht geht, obwohl du ja willst.

Und so steht ihr euch ja oft selbst im Wege.

Am Einfachsten ist es, wenn ihr euch mit den Elementen verbindet, denn ich bin alle Elemente. Diese eure Welt besteht aus allen

Elementen, Luft, Wasser, Feuer, Erde wirst du in allem finden.

Es ist überhaupt nicht isoliert, hat unterschiedlichen Bedeutungen und alles ist in dir, so wie das hohe, geistige, spirituelle Element, die hohe Sphäre in allem ist, so wie jeder Atemzug dich mit allem verbindet, was ist.

Ihr alle seid einzigartig und unendlich geliebt. Und obwohl ihr das wisst, fällt es euch doch so schwer, es anzunehmen und auch zu leben.

Oh ja, wenn da nicht immer das Außen wäre, nicht wahr, was euch davon abhält. Aber wenn du ganz und gar in dir ruhst, wenn du bist, wenn du in dir bist, kann das Außen dir nichts anhaben. Und doch gehört auch dazu, eben das menschliche Leben. Und wenn du weilst in einer hohen Energie, wenn du dich unendlich tief geliebt und verbunden fühlst, dann kannst du diese Energie nicht ununterbrochen in dieser Vertiefung auch halten.

Du wärst nicht mehr in der Lage auch, die praktischen Dinge in deinem Leben zu bewerkstelligen. Du würdest schweben, deine Füße werden ja fast die Bodenhaftung verlieren und dein Leben mit allen Herausforderungen würden dir sozusagen durch die Hände gleiten.

Du wärst nicht in der Lage, all die Dinge, die an dich herangetreten, die an dich herangebracht werden, auch zu bewerkstelligen, das geht nicht. Aber das was du aufnimmst, diese hohe Energie, diese innere Stärke und die Verbundenheit zu wissen:

„Ich werde geliebt, egal was ich tue. Ich bin einfach geliebt.“

Das trägt dich. Und du musst nicht einmal daran denken, es trägt dich.

Und so darf ich in euch allen heute einfach nur etwas aktivieren, euch sozusagen nur erinnern, denn auch ich kann niemals etwas in dir aktivieren, was nicht schon da ist. Ich kann dich auch nur erinnern an das, was in dir ruht, dass du geliebt bist und dass du bist wichtig und

wertvoll. Und dass ich dich brauche, das Licht braucht dich, das Himmlische, das Göttliche, ob Gott oder Göttin, du wirst gebraucht. Und darum ist es so wichtig, dass du dich immer stärkst und dass du dir zurückholst dein angestammtes Recht.

Nehmt wahr, was sich hier aufgebaut hat. Nimm wahr, wie du dich jetzt fühlst. Nimm deinen Körper wahr, deinen Geist, lass einfach geschehen, was jetzt gerade in dir geschieht. Ja, so ist es gut. Alles geschieht so, wie du es brauchst, so wie es dir guttut, wie es dich aufbaut. Und dann kommt langsam wieder zurück, bewegt eure Hände, eure Füße, nehmt einen tiefen Atemzug.

Auf diesem Altar sind Botschaften für euch. Und wenn ihr wieder allesamt ganz und gar in eurem Körper, im Hier und Jetzt wieder angekommen seid, dann darfst du einzeln bitte ich, an den Altar herantreten und dir eine Botschaft nehmen und sie laut vorlesen und kundtun, was du jetzt aufgenommen, was du gefühlt hast, was du gerne teilen möchtest.

Ich werde lauschen. Ich, die mit allen Namen. Und du kannst auch gerne kundtun, mit welchem Namen, mit welcher Göttin du dich besonders tief verbunden fühlst. All das, mit dem du dich verbunden fühlst, hat mit dir zu tun, mit dieser Zeit, in der ich unter diesem Namen mich den Menschen gezeigt habe, das sei dir gewiss. Und es gibt unzählige Namen, unzählige Zeiten.

*Botschaften werden gezogen, vorgelesen,
jede Teilnehmer*innen tritt im Dialog mit der Göttin
Hier in schriftlicher Form sind nur einige Auszüge davon.*

Ich spreche jetzt unter dem Namen **Isis** zu dir, weil du mit mir **Isis** tief verbunden bist, weil du auch gelebt hast in der Zeit, als man mich auf das Höchste verehrte. Das Weibliche gebiert, erschafft die Welt. Warum hat man wohl die Göttin, das Weibliche verehrt in alter Zeit?

Weil aus dem Weiblichen neues Leben entsteht, weil die Welt erschaffen wurde, gebären immerfort. Und doch ist das Männliche genauso wertvoll, denn es geht auch heute an diesem Tag nicht darum, dass das Eine höher oder besser ist als das Andere. Es ist die Zweiheit, es ist eure Welt der Teilung, in der das Weibliche das Männliche braucht, um das Dritte zu erschaffen. Wie in der Natur, der Samen des Männlichen vereinigt mit dem Weiblichen erschafft etwas Neues. In der alten Zeit, weit zurück, als eure Erinnerung, als eure Geschichtsbücher es aufgezeichnet haben, gab es nichts anderes, so wie es gab auch kein

Wort für Krieg. Denn wie kann es Krieg geben, wenn doch alles Licht ist, wenn alles Liebe ist, wenn die Liebe auch spürbar ist?

Teilnehmerin ist nicht zu verstehen, es geht um Schönheit:
Nun, das geht vielen so, aber wenn alles aus dem Göttlichen kommt und das Göttliche macht niemals Fehler, nicht wahr, wie könnte es dich dann ‚nicht schön‘ herstellen?

Weiβt du, auch du, die du kommst aus dieser Zeit, in dieser alten Zeit, da gab es auch kein Wort für ‚hässlich‘, weil alle wussten, sie kommen aus dem Göttlichen. Sie waren Menschen, ja, aber sie wussten, sie sind ein Teil des Göttlichen und wie kann das Göttliche jemals etwas Hässliches oder Schlechtes herstellen, es macht keine Fehler.

In dieser Zeit war alles schön, wunderschön. Ob groß, klein, dünn, dick, da gab es keine Wörter dafür, verstehst du, ob blaue Augen, braune Augen, blonde Haare, braune Haare, es war alles da, die Vielfalt und alles war schön. Niemand wäre auf die Idee gekommen, sich selbst oder gar andere als hässlich zu bezeichnen.

Und auch in dir ist diese Sehnsucht nach genau diesem Einssein mit allem. Und deine Schönheit, von der du ja glaubst, dass sie nicht so sehr vorhanden ist, hat viel auch mit deiner inneren Schönheit zu tun, weil du dich selbst nicht so wertvoll und schön auch von innen her sozusagen findest. Weil du glaubst, du hast so viele Mängel, glaubst du auch nicht, schön zu sein. Das ist ein Irrglaube.

Das hat mit eurer Zeitqualität, mit eurer Gesellschaft, mit Erziehung, mit all dem zu tun. Glaubst du mir, wenn ich Isis dir sage, du bist schön, du bist wunderschön?

Du darfst die Schönheit in dir und auch im Äußenen zeigen. Stehe zu dir und liebe dich so wie du bist. Das ist immer das Aller-, Allererste, sich selbst so zu lieben wie man ist, wie du bist. Aber auch das ist ein Weg. Du hörst jetzt die Worte, du spürst es und doch ist Unglaube, ‚das kann nicht sein‘. Aber du bist nicht deine Gedanken und du weißt, welche große Kraft deine Gedanken haben. Und wenn du dir immerfort einredest ‚ich bin hässlich, ich bin nicht schön‘, dann glaubst du es halt irgendwann. Aber die Gedanken kannst du jederzeit verändern, in jedem Atemzug. Aber dich selbst zu belügen geht auch nicht, nicht wahr?

Also kannst du die Wortwahl ändern:
„Ich bin auf dem Weg, mich immer schöner zu finden, von Tag zu Tag. Und ich liebe es, schön zu sein. Ich liebe es, mich schön zu finden.“
Daran ist nichts Falsches, nicht wahr, außer du liebst es nicht, du möchtest weiterhin dich hässlich fühlen.

Nun, verstehst du die Botschaft, versuchst du sie nach und nach in dein Leben zu integrieren? Nun denn, belassen wir es dabei. Lass es wirken.

Ich danke dir, ich Isis danke dir, dass du mit deiner Schönheit diesen Kreis bereicherst, sowohl mit deiner äußerer, als auch mit deiner inneren Pracht. ... Dann verfolge diesen Weg weiter und glitzere.

Diese Welt braucht viel Glitzer.

Teilnehmerin ist nicht zu verstehen.

So wie dir geht es vielen, du bist auch kein Einzelfall. Viele werden sich angesprochen fühlen. Das Leben immer leicht zu nehmen wie ein Spiel mag nicht immer möglich sein dir. Aber glaube mir, gerade dann, wenn es allzu schwer ist, wenn du glaubst „das Leben lädt mir immer und immer noch mehr auf“, kannst du auch in dieser Energie verweilen, aber was bringt sie dir? Sie macht dich nur noch schwerer, du wirst noch trauriger oder gar wütender über die Ungerechtigkeit.

Aber wenn du einmal beiseitetrücktst, heraus trittst aus dem, wo du glaubst was dich so schwer macht, in was du so fest eingebunden bist und einmal Zuschauer wirst und dich dann auch noch in eine solch kleine Elfe versetzt, was würdest du dann sagen? Ist es wirklich so schwer, sind die Probleme wirklich unlösbar?

Es ist das, was die Menschen so gerne machen. Sie schauen auf das Problem, sie verweben sich mit dem Problem, sie werden das Problem. Aber in dem Moment, wo sie sich entwickeln, im wahrsten Sinne des Wortes heraus verwickeln und sagen: „Bin ich es nicht, die allem die Energie gibt? Wenn das Problem erkannt ist, kann ich mich ja umschauen was es für Möglichkeiten gibt, auch Lösungen, wie ich es mir leichter machen kann und darf.“

Denn in dem Moment, wo du in dem Energiefeld der Schwere bist, siehst du nicht, dass es auch leicht sein kann. Und darum rate ich dir, tritt beiseite oder noch besser, schau einmal von oben. Elfen haben kleine Flügel, sie schwirren umher und schauen von oben. Und dann siehst du dich selbst. Und Elfen haben Zauberkräfte und dann löst sich der dunkle Schleier auf. Und du darfst heraustreten ins Licht, funkeln und deine strahlende Schönheit zeigen und sagen: „Wo ist das Problem, ich habe viele Lösungen schon parat. Ich werde all das bewerkstelligen und ich werde darin wachsen und mich weiterentwickeln.“

Karte: Ich bin ein einzigartiger Ausdruck der Göttin
Ich sehe die Jungfrau drauf, die am Meer sitzt.

Oh ja, das bist du wirklich. Wie vereinbarst du es mit deinem Mannsein in diesem Leben? *Ja das frag ich mich auch manchmal.*

Was hat dich hierhergeführt?

Meine Frau. Aber ich bin auch selber gekommen.

Ich weiß. Du kannst es gerne zur Belustigung aller an die Göttin an deiner Seite schieben, aber wir alle wissen, dass du aus dir selbst heraus gekommen bist, dass niemand, niemand könnte dir etwas aufzwingen, dass du immer folgst deinen eigenen Impulsen, deinen eigenen Gefühlen. Und du weißt ja auch, dass du kommst aus der alten Zeit, auch wenn du in diesem Leben dich entschieden hast in männlicher Gestalt zu kommen, bist du im tiefsten Inneren, tief, sehr tief mit mir verbunden, mit der Göttin aller Namen. Es ist die Liebe in dir, die Liebe zu allem was ist, die Liebe zur Natur, zu Tieren, Pflanzen, Menschen. In dir ruht so viel Liebe, dein Herz ist so groß und weit.

Du bist wahrlich ein einzigartiger Ausdruck der göttlichen Liebe, die sich entschieden hat, noch einmal als Mensch zu kommen. Du bist gesegnet und geliebt als Sohn des Lichtes, aber auch als Tochter des Lichtes. Und auch wenn du es nicht oft spürst, die Sehnsucht zeigt es dir, deine Suche ebenfalls. Zu ruhen in dir selbst, die Dinge im Außen tun, die getan werden müssen, aber das wonach du dich sehnst ist die immerwährende Verbindung zum Göttlichen.

Ich weiß, dass du auch kein Mann großer Worte bist, darum genügt es, dass du bist, dass du hier bist, dass du diese Botschaft heute empfängst, dass du aufnimmst das Göttliche. Und das, was dich wieder hierherzieht ist genau diese Sehnsucht des Einssein, der Verbundenheit. Ich danke dir für dein Sein und für dein Kommen.

Karte: Ich bin gelassen und lasse mir Zeit

Ich sehe eine Frau im weißen Kleid, die einen Berg hoch geht, Berg nicht, aber Anhöhe und hinten sehe ich ein paar Steine, aber ich gucke in eine andere Richtung, wenn ich mich so drauf sehe.

Und bist du das, bist du diese junge Frau?

Ja, ich übe mich darin den Fokus aufs Positive zu sehen und dass alles seinen Weg so geht und dass ich ganz viel Kraft in mir hab.

Bist du auch gelassen?

Ich übe mich im Lassen, im sein lassen, ja. Und ob ich's schon bin, ich bin auf dem Weg.

Mach dich nicht klein, denn du bist es doch schon. Höre auf damit zu sagen: „Ich übe mich darin.“ Du bist schon vollkommen. Ja.

Lobe dich doch einmal selbst.

Ja. Ich gebe immer mein Bestes und das reicht.

Und du weißt, dass das was du in diesem Leben einst als große Herausforderung gesehen hast, dir dabei geholfen hat, in der Langsamkeit und in der Gelassenheit deine wahre Stärke zu sehen. Zuzuschauen, zu beobachten, nicht immer eingreifen, nicht immer verändern wollen, ja es noch nicht einmal verstehen müssen.

Der Weg, den du schon gegangen bist, zeigt es dir doch. Ja, ja. All diese Herausforderungen haben dich zu dieser wunderbaren Frau gemacht, die du heute bist. Heute kannst du sie annehmen, heute weißt du, es ist ein Geschenk, ein Segen.

Ja, auf jeden Fall, bin ich dankbar für all das.

Und danke dir, denn du hast die Herausforderungen angenommen und verwandelt zu einem wunderbaren Geschenk.

Ja, ich danke mir und ich bin auch, ja ich bin schon auch stolz auf mich, was ich alles geschafft hab.

Das darfst du. Und diese Botschaft ist eine Erinnerung daran, dass du es dir immer wieder vor Augen hältst und dass du dich nicht länger klein machst, dass du weißt, wer du bist. Ja.

Ich darf dir auch danken, lege meinen Dank zu dem Deinen hinzu. Und ich segne dich, für dein Sein und deine Gelassenheit. *Danke*

Karte: Ich bin immer mit genau dem versorgt, was ich benötige.

Ich sehe eine Frau, fast engelhaft ...

die vor einem Stern steht ... im Hintergrund ...

Und all das bist du. Kannst du das annehmen? Ja.

Du lebst es schon. Du hast schon dieses tiefe Vertrauen. Für dich hast du es, doch hast du es auch für deine Liebsten?

Vertraust du, dass auch sie versorgt sind, dass auch sie behütet sind und dass du so oder so nichts tun kannst, dass all deine Gedanken, deine Sorgen, all deine Liebe sie auch nicht kann bewahren davor, ihr Leben zu leben mit all den Tiefen, mit all den Herausforderungen, mit all dem Leid und Schmerz, aber auch mit Freude, mit Liebe und glücklich sein?

Das, was du dir selbst schenkst, wo du bist schon, ich will es einmal so nennen, eine weiten Weg gegangen, hast dir all das schon angeeignet, lebst es auch, bist im Vertrauen, fühlst dich gesegnet, geliebt, strahlst es aus, gibst es weiter. Das Gleiche gilt auch für deine Liebsten.

Niemals kannst du als Mensch überblicken das große Ganze. Niemals kannst du überblicken deinen eigenen Weg, es ist Menschen unmöglich.

Aber das, was es dir leichter macht ist dein Vertrauen.

Das Gottvertrauen, was du dir gegenüber hast, darfst du auch deinen Liebsten schenken, dass sie ihre Erfahrungen machen, aber dass du ihnen all deine Liebe gegeben hast, dass du ihnen all das mitgegeben

hast, damit sie auch die Herausforderungen werden meistern können, aber dass du nicht eingreifen kannst in ihren Erfahrungsweg. Das kann nicht einmal Gott, es ist ihre Entscheidung, ihr Seelenweg.

Kannst du das annehmen? *Ja, das kann ich annehmen.*

Es ist schwer, nicht wahr? *Ja.*

Du versuchst es und du weißt es auch. Aber indem du dir diese Karte vor Augen hältst und es ja für dich schon alles ganz wunderbar hast angeeignet, gilt es auch für die Anderen, nicht wahr?

Es macht dich leichter, wenn du ihnen das Vertrauen schenkst, dass sie ihren Weg gehen werden und dass sie alles in sich haben, um auch ihre Lebensaufgabe zu meistern und dass auch Schmerz du ihnen kannst niemals ersparen, denn das gehört zum Leben. Du lebst es ihnen vor, du bist ein wunderbares, leuchtendes Beispiel.

Vertraue und dir wird es leichter um dein Herz. Und gleichzeitig auch um das ihre, denn sie spüren deine Sorge, deine Angst und das macht es für sie auch nicht gerade einfach. Nimm meinen Segen in der Gewissheit, dass dieser Segen auch über all die sich ausbreitet, die in deinem Herzen sind. Ich danke dir, es war wichtig für dich, diese Botschaft heute zu vernehmen und sie tief in dich einfließen zu lassen.

PAUSE

Schließt eure Augen und nehmt noch einmal eine entspannte Haltung ein.

Ich Gaia, Mutter Erde, ich die Gebärende, die Fruchtbare, ich bin auch die Göttin, in so vielerlei Gestalten zeige ich mich euch.

Gaia, das röhrt in vielen von euch alte Erinnerungen.

Ich nähre dich. Ich bin alles. Ich bin die Erde, aber auch das Universum. Ich bin der Kosmos, die Elemente.



Was sind die Elemente?

Ohne die Elemente von Luft, Wasser, Feuer, Erde, würde es keine Erde geben, kein Leben. Und jedes Element ist in allem vorhanden. Und ja, es gibt auch das Fünfte, du kannst es das Göttliche nennen, die Seele, das Durchscheinende, das nicht Greifbare, das Beseelte, das Prana, was du mit jedem Atemzug aufnimmst, die Essenz des Lebens, ohne die du auch nicht würdest existieren, denn du nimmst nicht nur diesen Sauerstoff auf, sondern auch mit jedem Atemzug das Göttliche.

Die Luft, das Feuer, das Wasser, die Erde, es gibt unendlich viele Zuordnungen, doch in eurer Tradition und das macht es euch verständlicher, greifbarer, möchte ich fortfahren, sie euch näherzubringen. Und dann dürft ihr sie erfahren, indem ihr euch stellt einzeln in jeden Kreis, euch verbindet. Aber um euch einzustimmen:

Was ist die Luft?

Es ist der Osten, der Beginn, es ist auch das wissen wollen, es sind die Visionen, die Ideen, es ist auch die Leichtigkeit.

Und die Symbole, die hier auf diesen Kreisen sind aufgelegt, verdeutlichen es euch noch einmal. Ja, die Menschen wollen wissen, es ist auch das Denken. Es ist auch dem Verstand etwas zugeordnet, den du brauchst, denn bevor du etwas gestaltest, in die Welt bringst, brauchst du erst einmal eine Idee.

Mit was auch immer du dich verbindest, was in dir aufsteigt, ist dir überlassen, ist individuell. Und wahrscheinlich fühlst du dich einem Element im Moment mehr zugeordnet, angezogen, dann brauchst du dieses auch.

Das Wasser sind die Gefühle, sind die Emotionen, ist das wagen wollen.

Ich wage es, ja ich tu es, ich vertraue meinen Gefühlen.

Es ist aber auch das Wasserelement, was dich durchzieht, aus dem dein Körper besteht, unter Anderem. Es ist der Westen. Es wird auch dem Weiblichen zugeordnet. Aber wie ich schon sagte sind das Zuordnungen, die euch helfen zu verstehen, euren Verstand aktivieren.

Aber wichtig ist es, dass ihr es auch erfühlt.

Und dann das Feuer, die Begeisterung, das Wollen. Denn so wie entsteht in dir eine Idee, eine Vision wie du es wagen willst, brauchst du dann aber die Energie der Durchsetzungskraft, den Mut es zu tun, es mit voll und ganzem Sein zu wollen. Und ja, es ist auch das Feuer der Begeisterung, indem du dich für etwas begeisterst und es einfach tust.

Und dann die Erde, die Stille, das Schweigen, die Manifestation. Das Umsetzen in Handeln und tun ist genauso wichtig und wertvoll wie alle Andere. Es gibt kein ‚das ist mehr wert als das Andere‘.

Ihr braucht alle diese Elemente. Und alles ist in euch und überall zu finden. Dort ruht auch das Schwert, im Feuer, denn da kannst du abtrennen was du nicht mehr benötigst. Im Wasser ist der Kelch, das Aufnehmende. In der Luft ist auch die Leichtigkeit. Und in der Erde suchst du die Stille und die Ruhe. Denn es heißt nicht umsonst in eurer Sprache: ‚In der Ruhe liegt die wahre Kraft‘. Denn es braucht auch ausruhen und dann auch die Kraft zu sammeln, um es wirklich in die Welt zu bringen. Das Feuer mag schnell in der Begeisterung sich verflüchtigen, aber die Erde gibt nicht auf, mag es auch noch so lange brauchen. Es ist auch die Geduld und die Gelassenheit, die du dort findest.

Und es ist wichtig, dass ihr euch jetzt bewegt, dass immer einzeln und ihr könnt zu viert beginnen, indem ihr wechselt, aber immer nur steht eine Einzige in einem Kreis, nimmt auf, spürt und geht zum Nächsten, sodass du in jedem Kreis einmal gestanden hast und aufgenommen hast, was dort für dich ruht.

Jede/jeder darf sich einzeln in jeden Elemente-Energiekreis stellen und spüren was er dabei fühlt

Ich Gaia bin alles und alles bist auch du. Meine Liebe begleitet euch. Meine Liebe gehört euch. Geht achtsam, mit Bedacht und spürt selbst, was ihr euch könnt dort abholen, um euer Leben zu leben, um das zu tun, wozu du gekommen bist, um das zu tun, was du schon so lange tun möchtest und dich vielleicht nicht traust, um abzulösen etwas, was dich belastet.

In den Elementen erfährst du dich selbst und auch das Göttliche. Weil du bist Mensch, brauchst du diese Erfahrung, dieses Durchleben. Und trotzdem bist du immer und zu jederzeit mit dem Göttlichen verbunden.

Die Göttin liebt dich, liebt jede Einzelne hier in diesem Raum, sei es Mann, sei es Frau. Die Essenz der Liebe nimmst du über deine Zellen auf. Und so wirst du gestärkt auf allen Ebenen.

**Ich bin die Erde, ich bin der Kosmos
und ich liebe die Erde und alles, was auf ihr lebt.**

Du willst etwas verändern, du willst Frieden für die Welt, beginne bei dir. Wie sehr wertschätzt du dich selbst?

Wie sehr achtest du darauf was du zu dir nimmst an Nahrung, an Getränken, an Informationen?

Wie sehr achtest du auf dich und wie sehr achtest du auch auf die Erde, auf Pflanzen, Tiere, Bäume, die Natur?

So sehr wie du dich liebst, darfst du alles Andere auch lieben. Und so sehr ihr gern die Liebe verströmt nach allem was ist, vergesst ihr euch oft selbst. Sei es dir wert, sei es dir wahrlich wert, dass nur das Beste zu dir gehört. Achtet auf die Nahrung, die euch die Erde schenkt.

Geht nicht in die Missachtung, hört nicht auf das, was immer wieder im Außen geschieht, du entscheidest.

Du kannst nicht die anderen Menschen verändern, du kannst nicht die Welt verändern, aber du kannst dich verändern. Und indem du es tust, kleine Dinge veränderst in deinem Leben, sagst:

„Ja ich bin es mir wert, dass das Beste zu mir kommt, dass ich es mir sozusagen einverleibe, gönne.“

Insofern stärkst du auch deinen Geist, stärkst dein Selbstwertgefühl und deine Liebe zu dir selbst und achtest auf das, was du zu dir holst, auf das, was deinen Körper stärkt und nicht ihn schwächt. Verbinde dich mit jedem einzelnen Element und nähre dich. Es ist alles da, greife zu.

PAUSE

Nun habt ihr alles aufgenommen, was euch dargereicht wurde. Alles ist vollbracht, es ist gut. Doch was macht ihr jetzt mit dem, was in euch ist, mit all eurer Kraft, eurer Liebe, eurer Hingabe?

Bist du bereit, deine Göttlichkeit zu zeigen, dich hinzustellen und zu sagen: „Ja, ich bin göttlich.“

Saham, Saham, Saham.

Ich bin, die ich bin. Ich bin die Göttin. Die Göttin ist in mir. Ich gehöre auch hier auf diesen Altar, auch ich habe hier meinen Platz.

Saham, Saham, Saham.

Ich bin, die ich bin. Ich bin die Kraft der Liebe. Ich bin das Leben.

Ich bin das Licht. Ich bin die Göttin. Die Göttin ist in mir.

Ich bin alles was ist und ich bin bereit, meine Kraft zu leben.

Ich bin bereit, meinen Auftrag zu erfüllen, indem ich einfach bin, die ich bin. Ich muss nicht alles wissen, ich brauch nicht alles zu erkennen.

Ich folge dem, was in mir ist. Ich bin die Göttin. Die Göttin ist in mir.

Ich bin die Göttin, die Göttin ist in mir.

Ich bin ein Teil von diesem Altar. Ich bin auch hier an meinem Platz.

Ich gehöre hierher. Ich bin, die ich bin.“

Und das, ihr meine Geliebten, dürft ihr nun alle sein. Ihr alle, jede Einzelne hat hier ihren Platz. Denke immer daran, egal vor welchem Altar du kniest, du kniest vor dir selbst. Es geht nicht darum, andere zu verehren. Es geht nicht darum, dass du glaubst du bist weniger wert, du gehörst nicht dazu. Stehe zu dir, habe den Mut, die zu sein die du bist, der zu sein, der du bist.

Wer möchte beginnen, wer zeigt der Welt sein Licht?

Es wird Zeit, dass ihr euer Licht zeigt, dass ihr es strahlen lasst, dass ihr euch nicht mehr versteckt, euch klein macht. Du bist es wahrlich wert, geliebt zu werden und du hast deinen Platz. Du darfst gesehen werden.

Du musst nicht die gleichen Worte verwenden,
sprich aus dir heraus und zeige dich.

Der Apfel war schon immer das Symbol der Göttin, in ihm ruht das Pentagramm. Und so darfst du, wenn du dann dich wieder zu deinem Platz begibst, dir ein Stück der Frucht, der göttlichen Frucht mitnehmen.

Behalte es in deinen Händen. Gemeinsam, wenn alle die göttliche Frucht in ihren Händen halten, gesegnet, auf dem Altar liegend ist alles.

Und es ist nicht einfach nur ein Stück Apfel, es ist weitaus mehr.
Dann dürft ihr euch gemeinsam mich einverleiben, gemeinsam ein Teil von allem, alles ist eins und alles bist du.
Nun beginnt und vollzieht das heilige Ritual.

Jede/jeder tritt einzeln auf den Altar, wird Teil des Altares und spricht die Worte, nimmt sich ein Stück des gesegneten Apfels und setzt sich wieder auf seinen Platz.

Sei ein Teil. Lebe den Teil des Göttlichen. Denn dass du göttlich bist, das steht fest. Nur glaubst du es auch, lebst du es auch?
Hier darfst du üben, deinen Platz auszufüllen, deinen angestammten Platz.

**Nehmt den Segen des Lichtes,
nehmt den Segen der Göttin zu euch und spürt meine Liebe.**



Nun denn, ihr habt es ausgesprochen. Ihr habt es kundgetan unter Zeugen, wer ihr seid, habt es euch geschenkt. Und nun dürft ihr es über diesen Apfel verinnerlichen, der von meiner Liebe erfüllt ist.
Verinnerliche es dir, indem du es dir einverleibst.
Beginnt damit, ihn jetzt zu verspeisen.

Nimm wahr, was du fühlst. Achtsamkeit, während du ihn deinem Munde zerkleinerst, während du ihn herunterschluckst. Alles ist in dir, habe den Mut es auch zu leben. Zeige dich, so ist es gut.
Nimm auf die Energie über Körper, Geist und Seele.

Was hast du gefühlt, als du standest im Reigen aller Göttinnen, als du standest selbst auf einem Altar, von dem du glaubtest, er ist dem Göttlichen gewidmet?

Mag sein, dass es war noch ungewohnt, doch du hast dich eingelassen. Es tut nichts zur Sache, ob du es befremdlich fandest, ob du dir nicht sicher bist, ob du das Richtige ausgesprochen hast, das ist alles unwichtig, das ist Menschendenken.

Allein, dass du hier warst, dass du es getan hast, dass alle Göttinnen, alle Aspekte meines Seins auf dich schauten. Denn all das bin ich, die große Eine. Und all die Namen, all die Zuordnungen dienen nur Einem, euch Menschen das Göttliche nahe zu bringen.

Es ist keine vergangene Spielerei, denn die alten Weisen wussten, dass es nicht so einfach ist, das Göttliche in Einem zu sehen, ohne Namen, spürbar in Licht, Liebe, Energie.

Aber wenn es hat eine Gestalt, einen Namen, eine Zuordnung, kannst du mit ihm direkt kommunizieren. Unter all den Göttinnen suche dir die heraus, die du gerade brauchst für deine Leben, die dir nahe steht, zu der du eine Verbindung spürst, denn wisse, egal welche du nimmst, du verbindest dich immer mit mir und mit dir selbst.

**Ihr alle seid Geliebte der Göttin, ihr alle seid die Göttin.
Geht hinaus in die Welt, lebt es, verströmt es. So sei es.
So ist es, so war es und so wird es immer sein.**

Und auch die Blume des Lichtes darfst du mitnehmen, angereichert auch von diesem Tag, darfst sie mitnehmen, um dein Haus zu erleuchten, zu verschönern und dich zu erinnern. Und wenn sie verblüht ist, übergib sie der Erde. Sie verströmt das Licht allzeit, verschönert dein Heim und mit Dank übergibst du sie wieder der Erde.

Und ich danke einem Jeden hier in diesem Raum.

